

Lass die Sonne in Dein Herz!

„Mieses Klima – Wetter prima“ feierte Premiere im Dresdner FriedrichstaTT-Palast.

Von Andreas Schwarze

Was Jörg Lehmann und Thomas Schuch aus ihrem rosaroten Wetterhäuschen in die schwarz-rot-goldene Realität hineinrufen, hat es in sich. Da wundern sich zwei durch unsere heillos zerstrittene Welt und sammeln die Haare aus der Suppe, damit das Leben wieder genießbar wird. Sie tun dies im abgrundtiefen Unverständnis für die absurden Konflikte, über die, im Kleinen wie im Großen, das Leben zu Tode diskutiert wird. Aber die beiden Schauspiel-Musiker-Virtuosen arbeiten weder mit Brandreden noch Brandbomben, sie kämpfen mit „Pointen for Future“. Dieselben prasseln wie warmer Regen oder auch schon mal als taubeneigroße Hagelkörner auf das Publikum herab und bewässern kräftig das vertrocknete Feld des medial betreuten Denkens. Nicht nur Waldbaden ist gesund – auch Zuhören kann heilsam sein und nachhaltig das Klima verbessern, zwischen uns Gutmenschen und den unheimlichen, bekloppten, ahnungslosen, einfach abartigen „Anderen“.

Reiner Sommer und Gießbert Niederschlag leben unter dem glei-

chen Himmel, beiden wird der Boden unter den Füßen immer heißer. Und doch könnten ihre Weltsichten gegensätzlicher nicht sein. Lehmann und Schuch heben das uralte Spiel von Weißclown und August in ihre ganz persönliche Dimension: das politisch-moralische Musikkabarett mit den Mitteln des Volkstheaters. Da haben sich zwei Multitalente gefunden, die nicht müde

werden, die Menschen aktiv zu lieben und ihnen ins stillgelegte Gewissen hineinzuleuchten. Die nicht bereit sind, hinzunehmen, was uns auseinander- und am Ende umbringt. Ihre mit überwältigendem musikalischem und theatralischem Engagement vorgetragene unwissenschaftlichste Klimaanalyse seit Beginn der Wetteraufzeichnungen deprimiert aber nicht als „saurer Re-

gen“, sondern animiert uns, hinter den Wolken der Gegenwart nach der Sonne einer gemeinsamen menschlichen Zukunft zu suchen, damit sie kein Demagoge der Welt in seinem wie auch immer gefärbten Müllsack verschwinden lassen kann. Am laufenden Band werden an diesem äußerst unterhaltsamen Abend alltäglicher Irrsinn und „der Weisheit letzter Stuss“ auf den kleinsten gemeinsamen Nenner gebracht – das befreiende Lachen und die Erkenntnis simpler Hintergründe und Untiefen unserer angeblich ach so komplexen und komplizierten Welt.

Scharfzüngig, voller treffend-witziger Wortakrobatik sind die Texte, bekannt, aber neu erfunden und glänzend umgesetzt die Musiktitel, drastisch und originell die komischen Situationen, in die sich beide Wettermänner begeben, um ihrer komödiantischen Fabulierlust und Spielfreude zum Gaudi der Zuschauer freien Lauf zu lassen. Auch stilistische Anleihen bei Loriot und Heinz Erhardt sind mehr als legitim, wenn zwei solche Köpfer daraus ihre eigenen Sketche kreieren. Bei Schuch und Lehmann dienen sie niemals nur dem wortspielerischen Selbstzweck, sondern befördern

pfiffig und frech die zeitkritische Botschaft. Krass geil schmettern sie einen perfekten Rap von der Bühne, mit der Geschichte vom bösen Bert und dem guten Arnulf führen sie uns hinterlistig aufs Glatteis der Meinungsmache und konstatieren unter den Klängen der drei verordneten Hymnen der Deutschen das unglaubliche Glücksgefühl von „30 Jahren Wände“. Thomas Schuch spricht alle deutschen Sprachen und nimmt die Lage in der föderalen Wetterküche aufs Korn. Jörg Lehmann findet zu jeder Not die passende Note und macht die Bühne zum musikalischen Hochdruckgebiet.

Das kleine, feine Theater am Wettiner Platz hat dank seiner selbstlosen Belegschaft nicht nur die Krise überlebt, sondern ein ganz eigenes, anregendes Profil von hoher künstlerischer Qualität und Publikumswirksamkeit entwickelt. Solange in Dresden solche Wetterballons gestartet werden, sollte uns um die Atmosphäre in unserer Stadt nicht bange sein.

nächste Aufführungen: 22. bis 25. September, 15., 20. & 21. Oktober
www.dresdner-friedrichstaatt-palast.de



Ein sprachlich-musikalisches Duo der Sonderklasse: Jörg Lehmann und Thomas Schuch (v.l.)

FOTO: ELISAWETA SCHUCH-WIENS